

Liebe Schüler der Klasse 8c,

heute machen wir in unserem Themengebiet „**Mitbürger aus anderen Ländern**“ weiter. Nachdem ihr zuletzt einiges über die Geschichte der Gastarbeiter erfahren habt, geht es heute um verschiedene Gründe, weshalb Menschen ihr Heimatland verlassen und in ein anderes Land ziehen. Man spricht hierbei von sogenannten **Push-Faktoren** (Gründe für eine Abwanderung) und **Pull-Faktoren** (Gründe für eine Zuwanderung).

1. Lies dir zunächst folgendes Fallbeispiel durch!

„Mein Name ist Ali Özdemir und ich kam 1963 nach Köln, um dort in den Fordwerken zu arbeiten. Eigentlich bin ich von Beruf Lehrer gewesen, dennoch reichte mein Gehalt nicht aus, um meine Großfamilie zu ernähren. Bei uns in Anatolien lebte die gesamte Familie in einer Unterkunft, auch meine Eltern und Schwiegereltern. Da war ich in der Pflicht, sie allein zu ernähren. Das Bevölkerungswachstum war gerade zu dieser Zeit in Südeuropa und der Türkei enorm und nur wenige junge Menschen verfügten überhaupt über einen Arbeitsplatz. Damit einher ging eine große Armut in den 1960iger Jahren. Ganze Werbekolonnen von westdeutschen Arbeitnehmern schwärmten also über unser Land herein. So kam auch jemand in unser Dorf und erklärte, dass man in Deutschland, gerade in der Industrie, einen großen Mangel an Fachkräften habe. Ich präsentierte mich meinem neuen Arbeitgeber als Schweißer, ohne diesen Beruf jemals gelernt zu haben. Nur in der Freizeit hatte ich mich etwas damit beschäftigt. Wie viele andere wurde ich einfach eingestellt. Gerade zur damaligen Zeit war die Türkei wenig technisiert und selbst wenn man einen Beruf hatte, konnte man bei diesem nicht ausreichend Geld verdienen, um zu überleben. Auch wer beim besten Willen keine gewerblichen Fähigkeiten nachweisen kann, hat dennoch eine Chance auf Westdeutschlands menschenhungrigem Arbeitsmarkt. So wurde man Gefängniswärter oder Offizier. Die Devise meines eigenen Unternehmens hieß zur damaligen Zeit: „Wir verlangen keine Fertigkeiten, sondern suchen nur gesunde Leute, die etwas erlernen können.“ Mein verdientes Geld wanderte zum allergrößten Teil, gleich am Ende des Monats, zu meiner Familie nach Anatolien. Mein Herkunftsland wurde immer wieder von wirtschaftlichen Krisen heimgesucht, auch existierten viele innenpolitische Unsicherheiten, die mich und meine Familie zwangen, es zu verlassen.“



2. Finde aufgrund des Fallbeispiels und mithilfe einer Internetrecherche heraus, wie die Situation in den Regionen Südeuropas und der Türkei in den 1960iger Jahren war und warum so viele Menschen als Gastarbeiter nach Deutschland kamen. Finde mindestens fünf Gründe und notiere diese stichpunktartig hier.

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

3. Man kann diese Gründe in Push- und Pull-Faktoren unterteilen. Ordne die folgenden Faktoren einer dieser beiden Kategorien zu, indem du die Tabelle auf der folgenden Seite beschriftest.

Naturkatastrophen, gute Wohnmöglichkeiten,
funktionierendes Gesundheitssystem, Armut, Arbeitslosigkeit,
wirtschaftliche Hochkonjunktur/zahlreiche Arbeitsplätze,
Einschränkung in den Freiheitsrechten, Bildungsstandards,
hohe Abgaben/ Steuern, zahlreiche Freiheitsrechte (Toleranz...),
politische Unruhen, Frieden, Krieg, günstige Einwanderungsgesetze,
kaum Infrastruktur/ Abgeschiedenheit, kulturelle Angebote,
Rechtssicherheit

Push- und Pullfaktoren für Gastarbeiter

Pull-Faktoren: _____

Push-Faktoren: _____

Fülle die Tabelle mithilfe des Wortspeichers auf der vorherigen Seite aus!

Pull- Faktoren	Push- Faktoren

4. Vergleiche deine Bearbeitung mit der Lösung, die demnächst online steht. Lerne dann den Hefteintrag!